

Jugendliche machen sich ihre Stadt

„Mitmischen“: Ein Kunstvermittlungs-Projekt

„Eins, zwei, drei – Kreis!“, ruft die Lehrerin, und die Jugendlichen versammeln sich vor einem der neuen Kunstwerke am Kronenplatz. Die Arbeiten haben die Schülerinnen und Schüler der Gutenbergschule in der vergangenen Woche in den Werkstätten des Jubez selbst hergestellt: Blumen hängen in Holzkästen an einem der Bäume, eine graue Wand bekommt ein neues Gesicht, Liegeplätze laden zum Verweilen ein und geschaukelt

Projekt soll helfen sich heimisch zu fühlen

werden kann jetzt auch – am Brunnen-geländer. „Es war nicht so schön, da mussten wir etwas machen“, so der 13-jährige Rares, eines der 23 Kinder der VKL II-Klasse. VKL meint Vorbereitungs-klasse – Vorbereitung auf das deutsche Schulsystem, die Sprache, darauf, in einer zunächst fremden Stadt, einem zunächst fremden Land zu leben.

Viele der Kinder und ihre Eltern sind erst vor kurzem aus wirtschaftlichen Gründen aus dem europäischen Ausland nach Karlsruhe gekommen – eine Arbeitsmigration, die als Folge der Wirt-

schaftskrise in den letzten Jahren zugenommen hat. In den VKL-Klassen liegt der Schwerpunkt neben dem Schulstoff vor allem darauf, die deutsche Sprache zu erlernen, Freunde zu finden, sich heimisch zu fühlen.

Und dazu tragen Projekte wie „Mitmischen. Aneignung und Umgestaltung des öffentlichen Raumes“, im Rahmen dessen sich die Jugendlichen des Kronenplatzes angenommen haben, wesentlich bei. „Es ist super, dass sie

sich durch diese Projekte Stück für Stück die Stadt erschließen können“, sagt ihre Lehrerin Jannina Tancredi und weist darauf hin, wie wichtig ein gutes Netzwerk für die Kinder und deren Familien ist. Teil dieses Netzwerks, neben vielen anderen, ist das 2013 in Karlsruhe neu gegründete Kunstvermittlungskollektiv „fort da“, auf dessen Initiative das Projekt zustande kam. „fort da“, das sind acht Kunstvermittler, Künstler, Wissenschaftlerinnen, Pädagoginnen und Designer, die in Kooperation mit anderen Institutionen Bildungsprojekte im Bereich Kunst,



AM KRONENPLATZ KANN MAN SICH JETZT HÄNGEN LASSEN: Schülerinnen und Schüler der Gutenbergschule haben die Kunstwerke in der vergangenen Woche in den Werkstätten des Jubez hergestellt. Weiter geht es mit der Schillerschule und der Heimstiftung Karlsruhe. Foto: Plegge

Kultur und Politik entwickeln und realisieren. Mit Hilfe von Drittmitteln haben die Kunstvermittlerinnen Fanny Kranz und Henrike Plegge gemeinsam mit der Gutenbergschule sowie dem Jubez dieses erste Vorhaben des Kollektivs umgesetzt. Weitergeführt wird es in den nächsten drei Jahren mit der Schil-

lerschule und der Heimstiftung Karlsruhe – und vor allem mit vielen anderen Aktionen. „fort da“ wird sich zusammen mit Kindern und Jugendlichen weiterhin in die Stadt sowie in Kunst- und Kulturinstitutionen begeben und sich auf die Suche nach Nischen, Ecken und Flächen machen, welche die Teil-

nehmerinnen und Teilnehmer für ihre eigenen Interessen nutzen und umgestalten möchten.

Es sind Ideen und Aktionen, die Kreativität, Gemeinschaft, Sprache und eine Kultur des „Mitmischens“ fördern – etwas, wovon es in keiner Stadt je genug geben kann. Evelyne Arents